

Vier Verletzte: Auto fährt in Gegenverkehr

B 221 bleibt für zwei Stunden gesperrt

Geilenkirchen. Vier zum Teil schwer verletzte Personen sind das Ergebnis eines Unfalls, der sich am Dienstagabend auf der Bundesstraße 221 bei Geilenkirchen ereignet hat. Die vier Beteiligten mussten in Krankenhäuser gebracht werden.

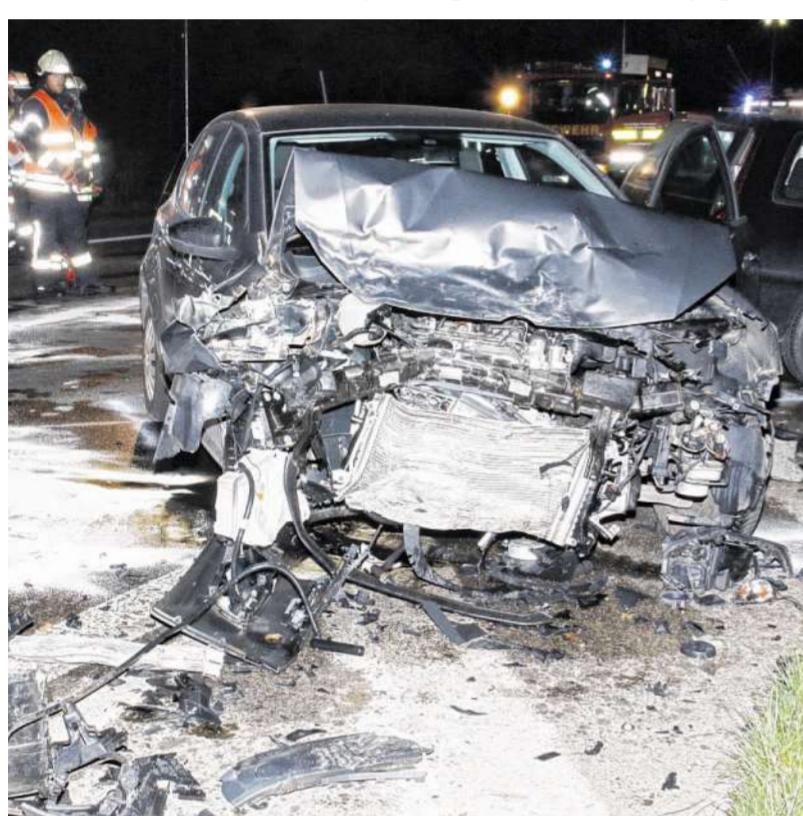
Nach Angaben der Polizei war ein 29-jähriger Mann aus Übach-Palenberg gegen 20.15 Uhr mit seinem Wagen in Richtung Übach-Palenberg unterwegs. Kurz hinter der Abfahrt Tripsrath verlor er in einer Linkskurve die Kontrolle über sein Auto und geriet aus bislang ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn.

Dort stieß er mit einem entgegenkommenden Auto zusammen.

Darin saßen ein 50-jähriger Mann aus Übach-Palenberg und seine 48-jährige Ehefrau. Durch den Aufprall schleuderte der Wagen des 29-Jährigen gegen ein weiteres Auto einer 36-jährigen Frau aus Würselen.

Ins Krankenhaus gebracht

Die 36-Jährige und der 50-jährige Mann wurden durch den Aufprall schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Der Unfallfahrer und die Frau aus Übach-Palenberg wurden leicht verletzt. Die B 221 blieb zwischen Hatterath und Tripsrath zwei Stunden gesperrt.



Bei einem Verkehrsunfall auf der B 221 zwischen Hatterath und Tripsrath wurden vier Personen verletzt.
Foto: Georg Schmitz

Heiterkeit auf Würmer Platt

Mundart-Abend der Katholischen Öffentlichen Bücherei Würm

VON GEORG SCHMITZ

Geilenkirchen-Würm. Für die 60 Frauen und Männer im Gereonshaus war es eine fröhliche und auch unvergessliche Veranstaltung, zu der die Katholische Öffentliche Bücherei Würm aus Anlass ihres 120-jährigen Bestehens eingeladen hatte. Bei dem ersten Mundart-Abend mit echt Würmer Platt kam die Heiterkeit nicht zu kurz, und es dürften eigentlich nur die wenigen jungen Zuhörer gewesen sein, die den vortragenden Frauen nicht immer folgen konnten.

Deborah Platzbecker war mit 19 Jahren die Jüngste im Saal. Sie hat zwar kein Platt im St.-Ursula-Gymnasium gelernt, aber während ihrer Jugendzeit in Leiffarth einiges mitgekriegt. „Ich kann es verstehen“, sagt die Studentin, während die Würmer Frauen die Gäste im Gereonshaus mit Tee und Weckmännern bewirten. Die Leiterin der Katholischen Bücherei, Hildegard Corall, erzählte von den Anfängen der Bibliothek, die nachweislich im Jahre 1894 offiziell registriert wurde. „Bücher lesen schafft Gelegenheit zur Kommunikation“, war Corall sicher. Ihre Kollegin Anne Feilen ist ein echtes

Aachener Mädel, das allerdings in Hochdeutsch das Wort ergriff. „Eine Aachenerin, die einen Mundartabend in Würm eröffnet, das sei schon außergewöhnlich. Feilen war einfach nicht sicher, ob das „Öcher Platt“ hier verstanden würde. „Unsere Eltern haben immer dann zu Hause Platt gesprochen, wenn wir Kinder es nicht verstehen sollten“, erinnerte sich Anne Feilen.

Plattdeutsche Vorträge

Die Kinder wiederum hätten sich stark bemüht, das Öcher Platt zu verstehen. Hildegard Corall stellte die Plattakteure vor, als da waren Magda Hausmann aus Karken, Anneliese von den Driesch aus Dremmen und Else Braun aus Würm. Das Trio erfreute die Zuhörer mit mehreren plattdeutschen Vorträgen und dabei hielten sich die Besucher oft den Bauch vor Lachen. Dabei wurden Ausdrücke benutzt, an die sich besonders die Seniorinnen und Senioren gerne erinnerten.

Da gab es im Gedicht von Martha Hausmann einen „Universallappen“, in Karkener Platt „Schottelsplatz“ genannt, der einfach für alles gebraucht wurde. Der musste

natürlich oft „uutjewäsche“ (ausgewaschen) und „uutjewronge“ (ausgewrungen) werden. Die Gäste wurden mit dem „Tüdderhoot“ konfrontiert, ein in die Erde gerammter Holzplock, an dem zum Beispiel eine Leine mit Schaf befestigt wurde, so dass das Tier in einem Radius von etwa zwei Metern grasen konnte.

Auch Ortsvorsteher Leonhard Kuhn amüsierte sich köstlich und bekam von seiner Gattin Anneliese schon mal ein paar Ausdrücke erklärt. „Dat well ich öch nu verstell“, (das will ich euch nun erzählen) begann Anneliese von den Driesch aus Dremmen ihr Gedicht in Drömer Platt. Dabei ging es um die Gebrauchsweise für einen „Wärmebüll“ (Wärmeflasche), und hier wies die Vortragende die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten auf. Else Braun ließ ebenfalls nichts anbrennen und wärmte den Dialekt auf, den in Würm und Umgebung alle verstehen. Der unbardate Neubürger würde sich fragen, was denn „Siepnat“ oder ein „Ärpelsmetz“ ist. Die Antwort: „Rübenkraut und Kartoffelmesse.“

Regionale Unterschiede

Klaragret Stenner-Merzbach trug noch eine Lobes-Litanie für Ehrenamtler vor. Lieber Gott, „Lott se um Himmels Wille net uutsterve“ (lass sie um Himmels Willen nicht aussterben). Beim Mundartabend wurde deutlich, dass es bei den Dialekten regionale Unterschiede gibt.

Willi Stellmacher erklärte, dass es sogar kleine Differenzen zwischen dem Würmer und dem Beecker Platt gebe. Der Beecker sage „don mich a Bier“, der Würmer aber „jeff mich a Bier“. Die Beecker und Würmer Dialekte orientierten sich am Jellekerker (Geilenkirchener) Platt. Eine Mundartgrenze verlief sogar ganz in der Nähe bei Gereonsweiler. Jenseits dieser Grenze würde mehr Kölner Dialekt gesprochen.

Den Besuchern wird der Mundart-Abend jedenfalls noch einige Zeit in Erinnerung bleiben und viele würden sich auf eine Fortsetzung freuen.



Büchereileiterin Hildegard Corall (r.) und Agnes Schever waren von den Vorträgen von Martha Hausmann und Else Braun (v.l.) begeistert.
Foto: Georg Schmitz



Heinz Steinbusch (5.v.re.) wurde mit der „Goldenen Ehrennadel“ vom Vorsitzenden Robert Meyer (4.v.re.) ausgezeichnet. Übach-Palenbergs Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch (5.v.li.) und die stv. Bürgermeisterin von Herzogenrath, Marie-Theres Sobczyk (3.v.re.), gratulierten. Foto: Sevenich

50 Jahre an Trompete und Tuba

Instrumental-Verein Herbach begeistert beim Herbstkonzert im voll besetzten Forum der Europaschule in Herzogenrath-Merkstein das Publikum. Heinz Steinbusch mit der „Goldenen Ehrennadel“ ausgezeichnet.

Übach-Palenberg. Der Instrumental-Verein Herbach begeisterte sein Publikum im voll besetzten Forum der Europaschule in Herzogenrath-Merkstein. Unterstützt wurden die Musiker bei ihrem Herbstkonzert von der Koloratursopranistin Nathalie de Rita aus Aachen.

Traditionell wurde das Programm durch das Jugendorchester des Vereines eröffnet. Nach den Stücken „Baby Elefant Walk“ und „Filmmusik aus Tarzan“ ließ das Publikum die jungen Musiker nicht ohne Zugabe von der Bühne. Zu Ehren des Karlsjahrs spielten die Musiker des Instrumental-Ve-

eins Herbach die „Karls Hymne: Urbs Aquensis“, unter der Leitung von Willi Beckers, der auch in diesem Jahr durch das Programm führte.

Mit der anspruchsvollen Ouvertüre aus der Oper „Hänsel und Gretel“ brillierten die Musiker und versetzten das Publikum in märchenhafte Stimmung. Hierzu trug mit Sicherheit auch das imposante Bühnenbild bei, das Ehrendirigent Georg Kopka gemalt hatte. Im Anschluss begleiteten die Herbacher die Koloratursopranistin Nathalie de Rita bei „Der kleine Taumann und Abendsegeln“ aus der Oper

Hänsel und Gretel. Danach begeisterte die Sängerin mit der Soloarie „Una Voce Poco Fa“ aus der „Barbiere von Sevilla“.

Südamerikanische Rhythmen

Mit südamerikanischen Rhythmen ging es in die zweite Konzerthälfte. Eine Rhythmusgruppe leitete das Stück „Brasil Tropical“ ein, das zusammen mit „Queen Greatest Hits“ und „Coldplay on Stage“ eine weitere Facette der großen Bandbreite des Instrumental-Vereins zeigte. Nach der „Slavonicka Polka“ betrat die Sängerin erneut

die Bühne, um gemeinsam mit den Herbichern das Stück „Jerusalem – The Holy City“ zu intonieren. Ohne mehrere Zugaben ließen die begeisterten Zuschauer das Orchester nicht von der Bühne. Besonderen Applaus erhielt Heinz Steinbusch, als er durch Robert Meyer, seinem Nachfolger als Vorsitzenden des Instrumental-Vereins, für seine 50-jährige aktive Tätigkeit (Trompete, Tuba) mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Volksmusikerbundes NRW ausgezeichnet wurde. Für 30-jährige Tätigkeit (Schlagzeug, Standarte) wurde Helmut Zimmermann geehrt. (fs)



Freitag 28.11. LATE NIGHT SHOPPING bis 22.00 Uhr in Heinsberg
Sonntag 30.11. VERKAUFSSOFFEN in Geilenkirchen

Modische Weihnachten

20,-
Ab 150,- €* Einkaufswert.

50,-
Ab 250,- €* Einkaufswert.

10,-
Ab 75,- €* Einkaufswert.

100,-
Ab 500,- €* Einkaufswert.

...und hier sind Ihre Geschenke!

*Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Ausgenommen bereits reduzierte Ware und Gutscheinkäufe. Gültig bis zum 24.12.2014.

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr

stamm
www.herrenmoden-stamm.de

GEILENKIRCHEN · HEINSBERG
Konrad-Adenauer-Straße 144 Hochstraße 87a